

Mehr Platz für die Stadtkrone

KAAN-MARIENBORN Das Schloss ist mehr als ein Museum



Günther Zimmermann, Vorsitzender des Fördervereins des Siegerlandmuseums und des Oberen Schlosses, bekräftigte das starke Engagement des ehrenamtlichen Vereins für die Zukunftspläne des Museumsstandorts. Foto: ne

Beim Jahresempfang des Fördervereins des Siegerlandmuseums ging es auch um die Aufwertung des Oberen Schlosses und seine Erweiterungen.

ne ■ Die schicke Weißthalle, 1954 von Architekt Wilhelm Schröder geplant und seither immer wieder zeitgenössischen Nutzungsansprüchen angepasst, glänzte am Sonntag im noch goldenen Herbst, als Bürgermeister Steffen Mues zahlreiche Gäste zum Jahresempfang des Fördervereins des Siegerlandmuseums und des Oberen Schlosses begrüßte. Das Programm versprach mit musikalischen Beiträgen und einem kunsthistorischen Vortrag zum städtebaulich wirkmächtigen Konzept der „Stadtkrone“ spannend zu werden, und die in den Grußworten von Mues und Günther Zimmermann, dem Vorsitzenden des engagierten Fördervereins, angesprochene aktuelle Entwicklung der Erweiterungsprojekte des überregional wichtigen Museums, stießen auf eine besonders aufmerksame Zuhörerschaft.

Bürgermeister Mues berichtete von den vielseitigen Unterstützungen und Finanzierungen der baulichen Maßnahmen, dem aktuell fünften von acht Bauabschnitten zu Rekonstruktion, Restaurierungen und Bauforschungen zu den Mauern von Stadt und Schloss, der Neuausstattung des

Spiegelsaals und der digitalen/audiovisuellen Ergänzung der Stadtgeschichte durch das Kultur-Siegen-Projekt „Unser Siegen“ (die SZ berichtete). Gleichwohl rief Mues die Bürgerinnen und Bürger auf, sich, wie im Förderverein, ehrenamtlich und initiativ einzubringen in die notwendige Neuaufstellung des Siegerlandmuseums zu einem zentralen Kulturort der Stadt – auf der Spitze des Sieberges.

Günther Zimmermann versprach, der Förderverein werde weiterhin mit aller Kraft an neuen Lösungen zu arbeiten, um das seit der Regionale-Initiative vor fast fünf Jahren entwickelte Erweiterungskonzept unter Einbeziehung des Luftschutzbunkers Burgstraße weiter zu entwickeln. Denn seit die Unterstützung durch den Bund zurückgezogen wurde (die SZ berichtete), arbeite man an einer „privatwirtschaftlichen Lösung“, wie vor kurzem vorgestellt).

Mit rund 90 000 Euro hat der Verein im laufenden Jahr die Aktivitäten des Museums unterstützt, für die geschätzten 8,3 Millionen Euro für die Museumserweiterung müssen kompetente Partner von Kreis, LWL, Stadt und Verein gemeinsam agieren und eine „abgespeckte“ Version der Planungen hinbekommen. Bei einer „privatwirtschaftlichen Lösung“ könne auch auf europaweite Ausschreibungen verzichtet und so der regionalen Wirtschaft und Industrie Möglichkeiten der Umsetzungen gegeben werden. Dieses Vorgehen könnte weiteres Kosteneinsparpotenzial bieten. Insgesamt konnten die Gäste den Eindruck gewinnen, die In-

teressen der Stadt, der Museumsleitung und des Fördervereins könnten miteinander verknüpft und zum Besten der Stadt in neuen Standortperspektiven fokussiert werden.

Und wie wichtig das Ensemble auf den Höhen des Sieberges ist, in alten Zeiten war und sicher wieder werden wird, fasste die Kunsthistorikerin Dr. Eva von Engelberg, die zur Zeit eine Professur für



Wir werden mit aller Kraft an Lösungen arbeiten.

Fördervereins-Vorsitzender Zimmermann über die Pläne zur Museumserweiterung

Architekturgeschichte an der hiesigen Alma Mater hält, in einem kurzen und informativem Vortrag zusammen, in dem sie mit dem städtebaulich inspirierenden Begriff der „Stadtkrone“ Geschichte und Wiederaufbau des Oberen Schlosses darlegte und einen städtebaulich wichtigen Konnex zu den Luftschutzbauten des Sieberges aufzeigte.

Sie führte auch aus, wie die unterschiedlichen Wehrbauten aus Barock und Historismus, aus Neuzeit und Nachkriegswiederaufbau durch Neunutzung das Prinzip der vom Architekturtheoretiker und Reformarchitekten Bruno Taut konzipierten „Stadtkrone“ für Siegen unterstreichen und aufwerten könnten.